

Die Geschichte von Grete & Valtin im Bücherwald

(Geschrieben von Nelli Frihs – Berlin)

Grete: Valtin, ich eilte mich, um mit Dir zu fliehen. Doch wohin?

Valtin: Hmm, vielleicht in den Wald, denn dort gibt es Beeren und Wasser. Was meinst Du?

Grete: Ich habe zwar Brot und Milch schnell eingepackt, doch lang wird es nicht reichen. So lass uns in den Wald eilen.

Als sie vor dem Wald standen zögerte Grete, als wie aus dem Nichts ihnen ein Kobold erschien.

Valtin: Wer bist Du und wo kommst Du denn her?

Kobold: Ich war ein Fliegenpilz am Wegesrand und sah Euch schon von Ferne herankommen. Was wollt ihr im Wald der Bücher? Und wer ist die Frau, die auf uns dort hinten zueilt?

Grete: Oh nein, Trud hat uns entdeckt, will uns zurückholen und kommt immer näher. Valtin lass uns schnell in den Wald laufen und verstecken.

Valtin: Schnell, wir müssen zwischen den Bäumen laufen, dann kriegt sie uns nicht.

Kobold: Nein Kinder. Folgt und vertraut mir. Schnell. Fast meine Hände. Und einen Augenblick später waren sie zu drei Fliegenpilzen auf dem Waldboden geworden.

Trud die inzwischen am Waldrand angekommen war:
Wo sind die Kinder hin verschwunden? Ich habe sie aus den Augen verloren. Nun, wahrscheinlich haben sie wieder kehrt gemacht.

Trud bemerkte nicht, dass am Waldesrand drei Fliegenpilze standen von denen sie beobachtet wurde, während sie langsam wieder den Heimweg antrat. Nach einiger Zeit raschelte es und aus den Fliegenpilzen erwachsen wie von Geisterhand Grete, Valtin und der Kobold.

Grete: Danke für die Rettung Herr Kobold. Die Idee sich in Pilze zu verwandeln war sehr gut.

Kobold: Ach, dafür kein Dank. Mein Name ist Foritano und ich lebe hier im Wald der Bücher schon seit über 200 Jahren.

Valtin: Sag Foritano, warum heißt der Wald denn Wald der Bücher?

Kobold: Nun es begab sich zu einer Zeit, als das geschriebene Wort und die Geschichten von den Menschen immer weniger zu Papier gebracht wurden. Elektrische Maschinen, die man Computer nannte und die von schlauen Menschen erfunden wurden, wurden zu Ihren Dienern. Und mit diesen Dienern konnten die Menschen auch Ihre Geschichten immer mehr schreiben. Das ging immer besser und die elektrische Verbreitung von Texten und Büchern nahm immer mehr zu. Nur die Papierbücher wurden immer weniger in den Häusern und Kinderstuben. Die Menschen lasen immer mehr elektrische Bücher und auch die Kinder

gewöhnten sich immer mehr daran ihre Nachrichten auf Computern zu schreiben oder ihre Geschichten darüber zu lesen. Das machte aber die Bücher sehr traurig, weil sie glaubten, dass die Menschen sie nicht mehr brauchen würden. So beschlossen sie von den Menschen weg zu gehen hin zu ihren Seelenverwandten den Bäumen im Wald. Schließlich wird das Papier aus denen die Bücher bestehen aus Bäumen gemacht. Und so kam es, dass mehr und mehr Bücher aus den Häusern der Menschen verschwanden und ihr neues Zuhause im Wald bei den Buchen sich suchten und dort einzogen.

Grete: Oh, heißt das, das in jedem dieser Bäume ein Buch wohnt?

Kobold: Seht ihr dort, in dieser jungen Buche? Dort wartet ein Märchenbuch auf seine Wiederentdeckung und einem Menschen, der es spannend findet darin zu blättern.

Valtin: Wirklich? Wie heißt denn das Märchen?

Kobold: Es ist die Geschichte von Hänsel und Gretel, die sich im Wald verlaufen haben. Kennt Ihr diese Geschichte?

Grete: Nein, wovon handelt sie denn?

Kobold: Nun, ich glaube, sie handelt von Euch selber. Einem Jungen und einem Mädchen, die von zuhause weggelaufen sind, durch einen dunklen Wald gehen, sich dabei verirren und einige Abenteuer bestehen müssen. Kommt näher an die Buche heran und ich werde das Märchenbuch bitten herauszukommen. Ich glaube, dass ihr beide gute Kinder seid, die gerne mehr über die Geschichte im Buche erfahren wollt.

Da passierte wunderliches. Unter einer großen Baumwurzel öffnete sich das Erdreich und ein kleines verschmutztes farbig wunderschön bedrucktes Buch kroch heraus. Grete und Valtin nahmen es neugierig an sich, setzen sich im Schatten des Baumes auf den moosbedeckten Boden und fingen an im Buch die Geschichte zu lesen. Beide waren so vertieft, dass sie gar nicht bemerkten, dass der Kobold Foritano sich wieder in einen Fliegenpilz verwandelte und verschwand.

Valtin: Du Grete, ich glaube, der Kobold hatte Recht und in der Geschichte kann ich uns sehen.

Grete: Ja, ich auch. Ich finde es ganz toll in solchen Märchenbüchern zu lesen und in eine neue Gedankenwelt zu kommen. Wir sollten dieses Buch wieder an uns nehmen und nach Hause gehen um es unseren Eltern und anderen Kindern zu zeigen wie schön es ist Papierbücher in den Händen zu halten und spannende Geschichten zu lesen.

So geschah es, dass das längst vergessene Märchen von Hänsel und Gretel wieder zu den Menschen kam. Und zwar als wunderschön gedrucktes Papierbuch, das auch heute noch von Generation zu Generation weitergegeben wird. Vielleicht sollten mehr Menschen wieder in die Wälder gehen und schauen, ob sich bei den Buchen weitere Bücher versteckt haben, die es sich lohnt wieder mit nach Hause zu den Menschen und in die Kinderstuben zu nehmen.